



Die SPD Moringen

Vom Programm zur Praxis
Der vorsorgende Sozialstaat

Moringen, 5.2.2010

Frank Blau





Der vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 2

- **Der Sozialstaat**

- ergänzt die bürgerlichen Freiheitsrechte durch soziale Bürgerrechte.
- kann ohne Demokratie nicht fortbestehen.
- ist die organisierte Solidarität zwischen
 - Starken und Schwachen
 - Jungen und Alten
 - Gesunden und Kranken
 - Arbeitenden und Arbeitslosen
 - Nichtbehinderten und Behinderten



Der vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 3

• Der vorsorgende Sozialstaat

- ist eine Weiterentwicklung des Sozialstaates
- er bekämpft Armut
- er befähigt die Menschen ihr Leben selbst zu bestimmen
- fördert existenzsichernde Erwerbstätigkeit und einen höheren Anteil von Frauen und Älteren in der Erwerbswelt
- hilft bei der Erziehung
- setzt auf Gesundheitsprävention
- gestaltet den demografischen Wandel
- verhindert Ausgrenzung und erleichtert die berufliche Integration
- **entlässt niemanden aus der Verantwortung für das eigene Leben**
- begreift Bildung als zentrales Element der Sozialpolitik



Der vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 4

Zentrale Ziele des vorsorgenden Sozialstaates :

Sicherheit

Teilhabe

Emanzipation

- **Sicherheit meint Schutz vor :**
 - existenzieller Not
 - Ausbeutung oder Diskriminierung
 - Arbeitslosigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit
- **Teilhabe an wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und politischer Entwicklung durch :**
 - Gute Bildung
 - Existenzsichernde Arbeit und Gesundheit
 - Gerechte Verteilung des Wohlstandes
 - **Gewährleistung tatsächlicher Lebenschancen. Von Anfang an und immer wieder.**

Emanzipation setzt Sicherheit und Teilhabe voraus. Die Menschen wollen ihr Leben frei und selbstbestimmt gestalten. Niemand darf wegen seiner Herkunft benachteiligt werden



Der vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 5

Vorsorgende Gesundheitspolitik will

- Krankheit vermeiden und Gesundheit erhalten
- Unterschiede in den Gesundheitschancen abbauen
- gesunde Lebensbedingungen für alle Menschen
- Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten
- Gesundheitserziehung von Anfang an
- Verpflichtende Vorsorgeuntersuchungen auch in Kindertagesstätten und Schulen
- Keine Zweiklassenmedizin: Der medizinische Fortschritt muss allen Menschen dienen
- Solidarische Bürgerversicherung, in die alle Menschen einbezogen werden
- Die Bürgerversicherung auch in der Pflegeversicherung



Der vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 6

Sicher und aktiv im Alter

- Der Übergang in den Ruhestand soll flexibel gestaltet werden
- Jeder soll im Alter aktiv und kreativ am gesellschaftlichen Leben und der Arbeitswelt teilnehmen können
- Das Engagement und die Erfahrung der Älteren soll in Wirtschaft, Politik und Kultur genutzt werden.
- Die Gesetzliche Rentenversicherung ist die tragende Säule der armutsfesten Alterssicherung. Sie soll durch Betriebsrenten und öffentlich geförderte private Vorsorge ergänzt werden.
- Die Rentenversicherung soll auf alle Erwerbstätigen ausgedehnt werden.
- Keine Einheitsrente, die Rente soll beitragsbezogen bleiben.
- Wir wollen Altersarmut vermeiden
- Es muss eine eigenständige Alterssicherung von Frauen geben



Der Vorsorgende Sozialstaat

Vom Programm zur Praxis 05.02.2010 7

Vorsorgende Sozialpolitik in den Kommunen

- **Kommunen erfüllen die vorsorgende Sozialpolitik mit Leben durch :**
- Hochwertige Kindergärten und Schulen
- Schaffen eines lebenswerten Wohnumfeldes mit vielfältigen Angeboten für:
 - Schaffung von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen
 - Beschäftigung und Qualifikation
 - Sport, Erholung und Gesundheit
 - Die Integration von Zuwanderern
- Schaffen von bezahlbarem Wohnraum und Förderung neuer Wohnformen für Jung und Alt
- Menschen in spezifischen Notlagen geeignete Hilfe zur Verfügung zu stellen
- BürgerInnen zum Ehrenamt motivieren und teilhabe an Entscheidungen stärken